



Lipödem

KLINIK FÜR PLASTISCHE,
ÄSTHETISCHE UND HANDCHIRURGIE



Lipödem – Was ist das?

Das Lipödem ist eine chronische Fettverteilungsstörung von der hauptsächlich das weibliche Geschlecht betroffen ist. Dabei zeigt sich eine krankhafte Veränderung des Fettgewebes, die mit Fortschreiten des Krankheitsbildes zu erheblichen Schmerzen und dadurch Einschränkungen im Alltag führen kann. Insbesondere die Fettverteilung im Bereich der Extremitäten (Arme und Beine) ist hierbei gestört. Durch sportliche Betätigung und eine Ernährungsumstellung kann insgesamt eine Gewichtsreduktion erreicht werden. Jedoch zeigt sich dabei im Verlauf die deutliche charakteristische Disproportion zwischen Körperstamm und Extremitäten, da die schmerzhaften Fettgewebsanteile an den Armen und Beinen dadurch nicht reduziert werden können.

Des Weiteren zeigt sich bei Menschen mit Lipödem eine verstärkte Neigung zur Bildung von Hämatomen (Blutergüssen).

Überdies präsentieren sich im fortgeschrittenen Stadium Wulst- und Dellenbildungen bei teigig imponierendem und druckschmerzhaftem Gewebe.

Auch zeigen sich in den entstehenden Hautfalten häufig Irritationen und Mazerationen (Aufscheuerungen), die zu Infektionen führen können.

Zusätzlich können Ödeme (Wassereinlagerungen) mit dem Krankheitsbild einhergehen.

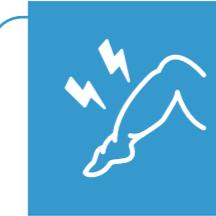
Durch die mit den Stadien zunehmenden Schmerzen und Disproportionen, die im Alltag zu körperlichen Einschränkungen und Stigmatisierungen führen, entsteht bei den Betroffenen zusätzlich ein großer seelischer Leidensdruck.

Das Lipödem wird in mehrere Stadien unterteilt:



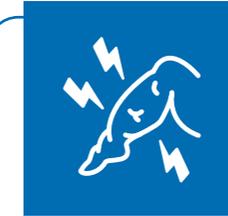
Stadium I:

Lokalisierte und schmerzhafte Fettvermehrung mit noch glatt anmutender Hautoberfläche.



Stadium II:

Lokalisierte und schmerzhafte Fettvermehrung mit zunehmender dellenartiger Veränderung der Hautoberfläche und tastbaren knotigen Veränderungen im Unterhautgewebe mit zunehmender Umfangsvermehrung.



Stadium III:

Lokalisierte und schmerzhafte Fettvermehrung mit deutlichen dellen- und wulstartigen Veränderungen der Hautoberfläche, knotigen Veränderungen im Unterhautgewebe und überhängenden Gewebsanteilen bei deutlicher Umfangsvermehrung.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Im Bereich der konservativen Therapie (= nicht-chirurgische Therapie) werden Lymphdrainagen und das Tragen von Kompressionsstrümpfen empfohlen. Diese Maßnahmen können insbesondere in den Anfangsstadien des Lipödems zu einer Besserung der Beschwerden und zu einem langsameren Fortschreiten der Erkrankung beitragen.

Für eine nachhaltige Reduktion des krankhaft veränderten Fettgewebes bietet sich die operative Therapie, die so genannte Liposuktion (Fettabsaugung) an.

Hierbei nutzen wir in unserer Klinik die Variante der Wasserstrahl-assoziierten Liposuktion, kurz WAL. Diese Art der Liposuktion ist ein sehr gewebeschonendes Verfahren. Hierbei werden mithilfe eines Wasserstrahls die Fettgewebszellen aufgelockert, um dann sanft abgesaugt zu werden. Dabei können umliegende Strukturen (Nerven, Gefäße) besser geschützt und eine übermäßige Blutergussbildung deutlich reduziert werden.

Ablauf der Operation und Nachsorge

Wir bieten das Verfahren je nach Befund sowohl im ambulanten als auch im stationären Rahmen an.

Am Tag der Operation erfolgt die Anzeichnung der abzusaugenden Bereiche durch den Operateur.

Danach erfolgt das Einschleusen in den OP und die Vorbereitung durch die Anästhesie. Der Eingriff wird in Vollnarkose durchgeführt.

Zu Beginn des Eingriffes werden dann mehrere, nur wenige Millimeter lange Schnitte im Bereich der eingezeichneten Areale gesetzt. Diese dienen als Zugang für die Saugkanüle, die bei der Liposuktion eingesetzt wird.

Die Fettgewebszellen werden dann mithilfe des Wasserstrahls aufgelockert und sanft abgesaugt. Dabei wird fächerförmig und gleichmäßig vorgegangen, um eine Dellenbildung zu vermeiden.

Am Ende der OP erfolgen der Verschluss der Zugangsbereiche und das Anlegen der Kompressionswäsche. Alternativ können die Extremitäten zu Beginn gewickelt

werden. Es sollte dann im Verlauf zeitnah auf passende Kompressionswäsche gewechselt werden. Die Anpassung dieser kann post-operativ in einem Sanitätshaus erfolgen. Die Kompressionswäsche sollte dann für insgesamt sechs bis acht Wochen durchgängig getragen werden.

Am Folgetag der Operation kann bereits eine Mobilisierung durchgeführt werden. Im stationären Rahmen bieten wir dabei physiotherapeutische Unterstützung an.

Bis zum Erlangen des ursprünglichen Gangbildes sollte eine Thromboseprophylaxe mit Heparin fortgeführt werden.

Die Fäden können ab dem 14. Tag nach der Operation gezogen werden.

Im Verlauf werden in unserer Sprechstunde regelmäßige ambulante Verlaufskontrollen durchgeführt, die eine optimale postoperative Nachsorge gewährleisten.



Risiken

Kein operativer Eingriff ist risikofrei.

Da die Durchführung des Eingriffes durch unsere qualifizierten Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie erfolgt, die mit dem Verfahren der Wasserstrahl-assoziierten Liposuktion sehr vertraut sind, ist der Eingriff sehr sicher.

Dennoch können trotz höchster Sorgfalt, wie bei allen anderen operativen Eingriffen auch, Komplikationen auftreten. Hierbei sind die häufigsten Risiken die Entstehung von Blutergüssen, Schwellungen, Infektionen, Nachblutungen oder Wundheilungsstörungen.

Im Rahmen eines ausführlichen Aufklärungsgespräches erörtern wir zusammen mit Ihnen ggf. bestehende Risikofaktoren und klären sie sorgfältig über die Chancen und Risiken des Eingriffes auf.

Zur Verminderung insbesondere von Nachblutungen und Blutergüssen sollte bei eventuell bestehenden Krampfadern ein Venenstripping oder eine Verödung der Krampfadern vor einer Fettabsaugung durchgeführt werden.

Zu einer ausführlichen präoperativen Diagnostik empfehlen wir aus diesem Grund die Vorstellung in unserer hausinternen Angiologie in der Praxisklinik Mittelhessen des Medizinischen Versorgungszentrums der Lahn-Dill-Kliniken.



Kosten

In einigen Fällen ist das Erstellen eines Kostenübernahmeantrages für die Krankenkasse notwendig, um eine Liposuktion im Rahmen einer Krankenkassenleistung durchführen zu können. Dies entscheidet sich je nach Lipödem-Stadium, welches bei Ihnen vorliegt. Gerne besprechen wir dies mit Ihnen im Rahmen eines Termins in unserer Sprechstunde.

Sollte Ihre Krankenkasse eine Kostenübernahme ablehnen, können wir Ihnen die Liposuktion auch als Selbstzahlerleistung anbieten.



Chefarzt
Dr. med. Tomislav Dodic

Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie

Klinikum
Wetzlar



Lahn-Dill
Ästhetik



Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie
im Klinikum Wetzlar
Forsthausstraße 1, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 79 - 24 39
Fax 06441 79 - 24 58
Plastische-Chirurgie.Wetzlar@lahn-dill-kliniken.de



www.lahn-dill-kliniken.de
www.lahn-dill-aesthetik.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: Februar 2022